

Beirat bleibt *Rundschau vom 29.01.2009*

Stadt unterstützt Seniorenvertretung auch in Zukunft – Wahl verschoben

PULHEIM. Vorerst bleibt in Sachen Seniorenbeirat alles wie bisher. Einziger Unterschied: Die nächste Beiratswahl soll nicht – wie bislang stets praktiziert – parallel zur Kommunalwahl stattfinden, sondern erst ein Jahr später. Somit wird das Gremium in seiner aktuellen Besetzung bis Herbst 2010 im Amt bleiben. Bis dahin soll die Stadtverwaltung den Beirat auch in der bisherigen Form unterstützen.

Hintergrund der Diskussion im Haupt- und Finanzausschuss war die Überlegung, das finanzielle Engagement für den Beirat vonseiten der Stadt zu reduzieren oder ganz zu beenden. Ein Gutachten empfahl „die Unterstützung und fachliche Begleitung des

Beirates durch die Verwaltung aufzugeben“. Nach Einschätzung der Fachverwaltung hätte das faktisch das Ende des Seniorenbeirates bedeutet.

Sprecher aller Fraktionen betonten indes die Wichtigkeit der Arbeit des Beirates, gerade vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in der Stadt. Nun soll die Entscheidung über die Zukunft des Beirates erst erfolgen, wenn verschiedene Gutachten zur Wirtschaftlichkeit der Verwaltungsarbeit in der zweiten Hälfte dieses Jahres diskutiert worden sind.

Der Seniorenbeirat ist, wie andere Beiräte, ein „freiwillig geführtes Gremium“, das ausschließlich der Regelungshoheit des Rates unterliegt. (wod)

Senioren fürchten um ihren Beirat *3 fadker zeiger 29.01.2009*

Gutachter hatte der Stadt vorgeschlagen, das Gremium künftig einzusparen

Der Seniorenbeirat leiste gute Arbeit, sagt FDP-Fraktionsvorsitzende Luzia Kilius.

VON MARIA MACHNIK

Pulheim - Die Sorge ist groß: Rolf Behrmann, Vorsitzender des Seniorenbeirates, fürchtet, dass die Stadt das Gremium auflösen will. Der Grund: Ein Gutachter, der im Auftrag der Stadt die Fachbereiche Jugend und Soziales unter die Lupe genommen hatte, hatte empfohlen, künftig auf den Seniorenbeirat zu

verzichten. Die „nach rein wirtschaftlichen Aspekten“ gewichtete Aussage, die die Belange älterer Menschen in keiner Form berücksichtige (Behrmann), hatte bei den Seniorenvertretern die Alarmglocken schrillen lassen.

Dabei haben die Politiker bislang nicht über das dicke Paket des Gutachters diskutiert. Im Ältestenrat hatten sich die Fraktionsvorsitzenden und der Bürgermeister geeinigt, erst nach dem Wahlkampf – frei von populistischen Ansätzen – über die Anregungen des Gutachters zu dis-

kutieren. Am Dienstag, im Hauptausschuss, waren vor allem CDU und FDP bemüht, den Seniorenbeirats-Vorsitzenden zu beruhigen. Von einem Aus für das Gremium könne nicht die Rede sein, es stehe außer Frage, dass der Seniorenbeirat wichtige Impulse für die politische Arbeit in der Stadt gebe, so FDP-Fraktionsvorsitzende Luzia Kilius. Doch habe sich die bürgerliche Mehrheit dafür ausgesprochen, die Wahl aus dem Super-Wahljahr in das Jahr 2010 zu verschieben. Daher haben die Fraktionen – vom Bürger-

verein unterstützt, aber bei einer Enthaltung der FDP – beschlossen, die laufende Amtsperiode des Seniorenbeirates um ein Jahr zu verlängern. Sie sprachen sich – wie übrigens auch SPD und Grüne – dafür aus, dass die Verwaltung das Gremium weiterhin unterstützen wird. Die Stadt unterstützt den Seniorenbeirat finanziell mit 480 Euro im Jahr, die städtische Seniorenbeauftragte Barbara Vollmer hilft mit gutem Rat. Um ein „Signal zu setzen“ hätten SPD und Grüne es lieber gesehen, den Seniorenbeirat im Oktober 2009 wählen zu lassen.